



Wöchentliche Andacht



Andacht zum 22. März

„Mich verlangt danach, euch zu sehen, damit ich euch etwas mitteile an geistlicher Gabe, um euch zu stärken, das heißt, damit ich zusammen mit euch getröstet werde durch euren und meinen Glauben, den wir miteinander haben.“

Ich gebe zu: Dieser Satz stammt nicht von mir, auch wenn ich ihn – mit anderer Wortwahl – so ähnlich auch gerade sagen könnte. Der Satz stammt von Paulus und ist rund 2000 Jahre alt (Röm 1,11f). Als Paulus das formuliert, ist er von der noch jungen Gemeinde in Rom räumlich weit entfernt, wünscht sich aber, sie bald besuchen zu können. Um den Abstand zu überbrücken und die Wartezeit zu verkürzen, schreibt er vorweg schonmal einen Brief, eben jenen Römerbrief, der dann ja auch Teil unserer Bibel wurde.

Auch wir sind in diesen Tagen räumlich getrennt von unseren Mitmenschen und sind sogar dringend aufgefordert, voneinander Abstand zu halten – auch wenn das ungewohnt ist und nicht ganz einfach. Unsere Gottesdienste und die regelmäßigen Treffen der Gruppen und Kreise im Gemeindehaus sind abgesagt. Genauso wie das meiste andere, das wir in unserer Freizeit und auf der Arbeit gewohnt waren zu tun. All das bringt tiefgreifende Veränderungen unseres Alltags mit sich. Täglich erreichen uns neue Hiobsbotschaften, und Unsicherheit und Sorge nehmen zu. Gerade in einer solchen Zeit kommt dem Gottvertrauen und der gegenseitigen Stärkung in Gottesdienst und Gebet eigentlich eine sehr große Bedeutung zu. Gerade in so einer Krise ist es wichtig, sich gegenseitig Mut zu machen, sich zu unterstützen und füreinander da zu sein, selbst wenn das im Moment eben nur geht, ohne einander räumlich nahe zu sein. Im Presbyterium haben wir uns deshalb überlegt, wie wir in dieser außergewöhnlichen und sorgenvollen Zeit den Kontakt miteinander halten können, und ein Ergebnis dieser Überlegungen

ist dieser Brief.

Nach Möglichkeit wollen wir gerne wöchentlich von uns hören lassen – als Zeichen, dass wir aneinander denken, auch wenn wir uns gerade nicht treffen können, und als Stärkung in schwierigen Zeiten, als Stärkung „durch euren und meinen Glauben, den wir miteinander haben“, wie der Apostel Paulus schreibt.

Eine schöne Idee kam uns auch beim Hören auf die Kirchenglocken, die im Moment zwar nicht zum Gottesdienst einladen können, aber doch ansonsten weiterhin zu den gewohnten Zeiten erklingen. Wer mag, sei also herzlich eingeladen zu einer „**Gebetsgemeinschaft im Geiste**“ beim Abendläuten um 19 Uhr bzw. 18 Uhr. Warum dann nicht zu Hause die Hände falten und ein Vater Unser oder ein freies Gebet sprechen? Themen gibt es dieser Tage wahrlich genug, und ich lade Sie herzlich ein zum Gebet und zur Fürbitte – Jede/r bei sich zu Hause, aber doch miteinander und mit Gott verbunden.

Ich bin mir sicher, dass Gott auch in dieser schwierigen Zeit bei uns ist und uns nicht alleine lässt.

Gott behüte Sie!

Mit herzlichem Gruß, Ihre Pfarrerin



Das passiert in unserer Gemeinde

Dass wir uns nun im Moment nicht versammeln können und auch von Besuchen abgeraten wird, bedeutet für uns nicht, dass wir auch aufhören, an Gott und aneinander zu denken. Deshalb planen wir, unsere Kontaktpflege auf andere Art und Weise zu organisieren, z.B. über Briefandachten oder die Homepage (www.bb-kirchengemein.de) und den Schaukasten der Gemeinde. Pfarrerin Anke Mühling steht natürlich auch telefonisch für Gespräche, auch seelsorglicher Art, gerne zur Verfügung (Tel. 02191-668000).

Außerdem möchten wir insbesondere denen ein ganz praktisches Hilfsangebot machen, die keine Angehörigen vor Ort haben. Falls Sie also das Haus nicht mehr zum Einkaufen verlassen können oder wollen, melden Sie sich bitte bei einer der folgenden Personen:

Pfarrerin Anke Mühling 02191-668000
Birgit und Paul-Gerhard Völpel 02191-4228570

Angelika Macholl 02196-82797

Marion Kausemann 02191-660706

Cordula Busch 02191-590800

Einführung des Presbyteriums

Eigentlich sollte am 22. März in einem feierlichen Gottesdienst das neue Presbyterium unserer Gemeinde eingeführt werden. Dies ist nun leider aus den bekannten Gründen nicht möglich. Stattdessen hat der Kirchenkreis in Abstimmung mit der Landeskirche ein verkürztes Verfahren ohne Gottesdienst vorgeschlagen, bei dem die alten und neuen Presbyterinnen und Presbyter ihr Gelöbnis schriftlich ablegen bzw. an dieses erinnert werden. Dieses Verfahren wenden auch wir hier in Bergisch Born an, so dass offiziell ab dem 29. März das neue Presbyterium im Amt ist. Die gottesdienstliche Feier zu diesem Anlass wird selbstverständlich gebührend nachgeholt! Dieses Bild des neuen Presbyteriums wurde aufgenommen am 1. März von Susanne Börsch und zeigt unten von links nach rechts: Angelika Macholl, Irene

Seif, Marion Kausemann; oben von links nach rechts: Pfarrerin Dr. Anke Mühling, Paul-Gerhard Völpel, Birgit Remmel-Becker, Peter Dürholz, Susanne Dürholz, Cordula Busch und Helmut Heil.



Foto: Susanne Börsch

Gedenken an verstorbene Gemeindeglieder

Wir denken besonders an Ursula Welken, geb. Remmel, aus Lüdorf, die am 10. März kirchlich bestattet wurde. Gott sei mit seinem Trost bei allen, die sie vermissen!

Allgemeine Hinweise

Wir planen, dieses Schreiben in Papierform an alle Senioren in unserer Gemeinde zu verteilen. Sollten Sie diese Nachrichten lieber per email bekommen, lassen Sie uns bitte Ihre Mail-Adresse zukommen, wir nehmen Sie dann gerne in den Verteiler auf. Eine kurze Nachricht an **Birgit Völpel** unter: churchbellringer@gmx.de oder **0171 8356 255** genügt.

Freud und Leid

FREUD UND LEID

BESTATTUN-
GEN

Ursula Welken

91 Jahre

20. MÄRZ 2020:
FRÜHLINGSANFANG

